

Das Wunsch-Zahnmedizinstudium

Autoren:

*Y. Wagner¹, R. Heinrich-Weltzien¹

¹Universitätsklinikum Jena, Zentrum für ZMK, Präventive Zahnheilkunde und Kinderzahnheilkunde, Jena, Deutschland

* wagner-yvonne@gmx.de

Hintergrund:

Vor dem Hintergrund der Erarbeitung des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkataloges Zahnmedizin (NKLZ) wurden Studenten über ihr Wunsch-Zahnmedizinstudium befragt.

Ziel:

Ziel dieser Querschnittsuntersuchung war es, das Zahnmedizinstudium hinsichtlich seiner Qualität, Inhalte, Lernziele, Qualifikationen und Prüfungsmethoden aus studentischer Sicht zu bewerten.

Probandengut und Methode: Die Absolventen eines Jahrgangs (n=47) erhielten einen Fragebogen mit offenen Fragen zur Aufteilung des Studiums, Pflicht- sowie fakultativen Inhalten, Prüfungsmethoden und Verbesserungsvorschlägen. Dieser wurde anonym beantwortet, die Rücklaufquote lag bei 49%.

Ergebnisse:

Die Auswertung der Fragebögen zeigte, dass die Studenten sich eine bessere Vernetzung der Zahn- und der Humanmedizin sowie der Vorklinik und Klinik wünschen. Inhalte der einzelnen Fachgebiete sollten klar nach Lernzielen strukturiert sein und thematisch sowie interdisziplinär abgehandelt werden. Kinderzahnheilkunde, Psychologie und Abrechnung sollten als Pflichtfach im klinischen Abschnitt einen höheren Stellenwert in der theoretischen sowie praktischen Ausbildung einnehmen, Prüfungen in jedem Semester zur Lernerfolgskontrolle stattfinden. Das Staatsexamen sollte bundesweit einheitlich zur besseren Vergleichbarkeit durchgeführt werden. Kleingruppenunterricht und Hands-on Kurse gelten als optimale Lehr- und Lernmethode. Die Studenten legen Wert auf eine praxisorientierte Ausbildung, bei der sie alles mindestens 1x praktisch am Patienten oder Phantom umgesetzt haben, da 96% nach ihrem Studium in einer Niederlassung tätig sein möchten.

Schlussfolgerung:

Das Wunsch-Zahnmedizinstudium ist klar strukturiert, eng an die Humanmedizin gekoppelt und praxisorientiert. Die Erarbeitung des NKLZ wird aus studentischer Sicht für eine Verbesserung der Lehre befürwortet.